

iss baut in
nberg aus

erung Das
ternehmen forciert
inkischen Standort.

im/Nürnberg. Die Bau-
e wächst - und so steigt
ein Unternehmen Leon-
weiss seit Jahren in Folge
die Bauleistung als auch
arbeiterzahl. Schon lange
Familienunternehmen in
rg vertreten. Vor allem im
Gleisbau habe sich Leo-
Weiss nach eigenen Anga-
nen hervorragenden Ruf
en können.
ch den kontinuierlichen
des Nürnberger Standorts
die Etablierung neuer Be-
wurden neue Räumlichei-
tötigt. Dort bietet sich nun
ir weitere 25 neue Arbeits-
im kaufmännischen und
schen Bereich der Bauun-
nung.

ra
geht

Das F.A.Z.-Institut
net den Haller
onaldienstleister aus.

bisch Hall. Bera gehört nach
r Interpretation zu
chlands begehrtesten Ar-
bern. Das habe das

Die Region hängt am Auto



Automobile Bei einem Themenabend an der Hochschule Heilbronn diskutieren Fachleute die Auswirkungen einer Mobilitätswende für die Unternehmen und Menschen in der Region. Von Jürgen Stegmaier

Audi-Standort in der Region. Der Betriebsratsvorsitzende der Audi AG Neckarsulm wird in einer Pressemitteilung von Pro Region mit den Worten zitiert: „Wenn wir heute nicht Kompetenzen und Rahmenbedingungen (für die E-Mobilität) aufbauen, dann haben wir das Gefühl, dass wir nur dafür zuständig sein sollen, was am Markt immer weniger gefragt ist, nämlich Autos mit Verbrennungsmotor.“

Audi skizziert einen Mild-Hybrid 48 Volt-Antriebsstrang. Firmenfoto

BW GmbH, der Landesagentur für neue Mobilitätslösungen, laut einer Pressemitteilung.

Helmut Stettner leitet das Audi-Werk in Neckarsulm. Er gibt sich zuversichtlich, was den dortigen Standort anbelangt. „Wir werden auf keinen Fall abhängen“, sagte er zu den rund 200 Besuchern. Was macht den Audi-Manager zuversichtlich? Es ist die Zuverlässigkeit, in Neckarsulm für den gesamten VW-Konzern für die Weiterentwicklung der

In der Region Heilbronn-Franken gibt es rund 400 000 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze. Zwischen 50 000 und 70 000 hängen am Wirtschaftsbereich Automotive. Zu dieser Einschätzung kommt Dr. Martin Heberling. Er leitet den Fachbereich Raumstruktur und Ordnung beim Regionalverband Heilbronn-Franken.

Die Folgen eines Abschieds vom Verbrennungsmotor zugunsten elektrischer Energiequellen für die Fahrzeugantriebe diskutierten Fachleute in der zurückliegenden Woche bei einem Themenabend der Hochschule Heilbronn am Standort Sontheim.

Audi dominiert

Einen breiten Raum nahm dabei die Position der Audi-Werke in Neckarsulm und Heilbronn ein. Diese sind einerseits die unmittelbaren Hersteller von Autos in der Region, andererseits sind diese Standorte die größten Betriebe weit und breit. Dort arbeiten knapp 17 000 Menschen.

Franz Loogen geht davon aus, dass in der EU im Jahr 2030 die Hälfte der gekauften Autos elektrisch angetrieben wird. „Wir müssen uns positionieren“, sagte der Geschäftsführer der E-mobil

Region sind, hätte das enorme Rückwirkungen auf die Kaufkraft in der Region und damit alle anderen Branchen. Auch die Steuereinnahmen gingen zurück, die Spielräume der Verwaltungen würden kleiner, auch hier würden sich Verwerfungen im Automobi-

ve-Bereich bemerkbar machen. Die Konsequenzen einer Schiefelage im Automotive-Bereich würden sicher weit mehr als nur die angenommenen 50 000 bis 70 000 Beschäftigten zu spüren bekommen“, vermutet Martin Heberling.

Direkt und indirekt Beteiligte

Der Regionalverband geht davon aus, dass in Heilbronn-Franken
branche zählen die Fachleute den Handel, die Instandhaltung und
Zahnräder und Antriebsselemente, außerdem der Maschinenbau.

Enorme Dichtwirkungen“